

Protokoll zur Restitution von
NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut (NS-Raubgut)

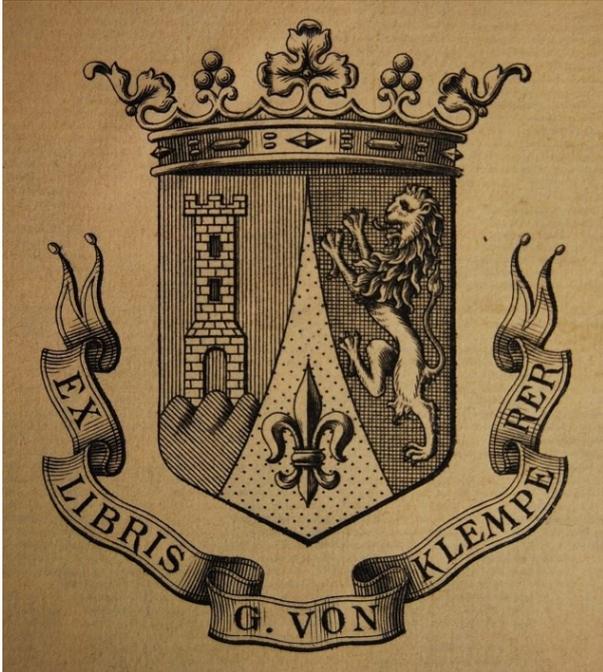
Victor von Klemperer (1876–1943)

von Nadine Kulbe
raubgut@slub-dresden.de

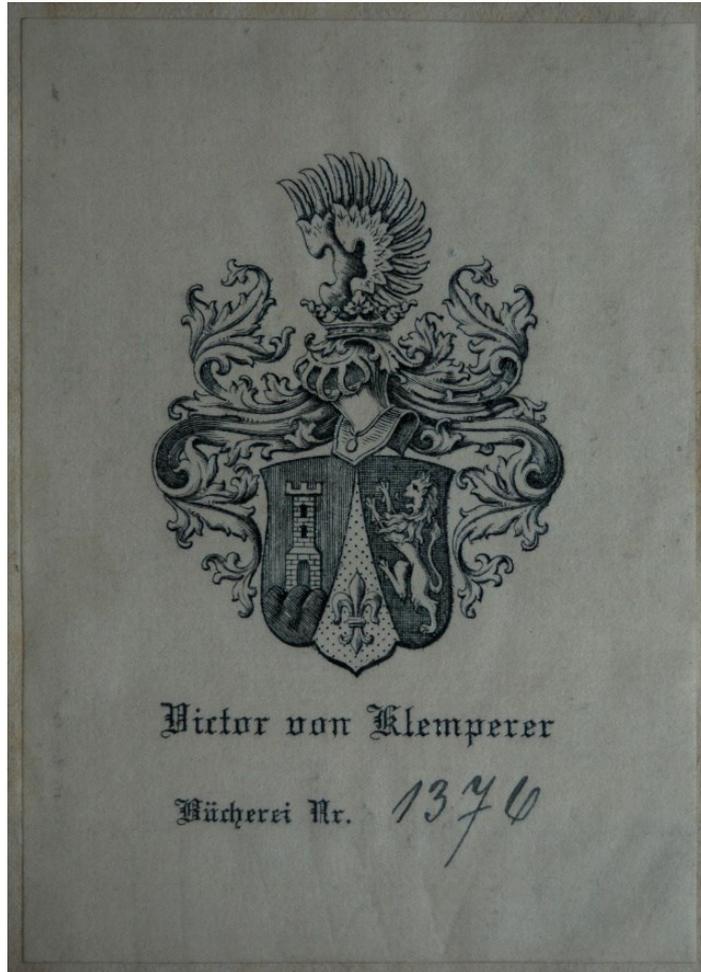
Provenienzforschung in der SLUB – 2022/31

Dresden, 23. März 2022

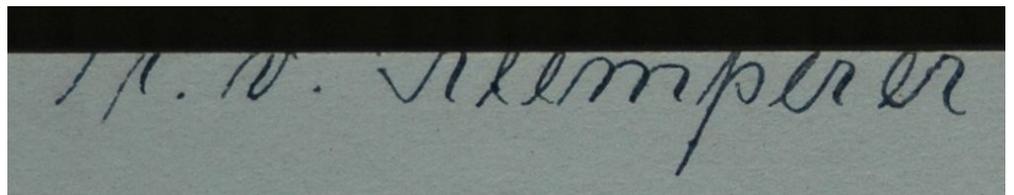
Dieses Protokoll dokumentiert eine **1991 erfolgte Restitution** von Inkunbabeln, Handschriften und bibliophilen Drucken an die Erben nach Victor von Klemperer.

<p>Signatur(en)</p>	<p>ohne (es war nie eine Einarbeitung in den Bestand der Sächsischen Landesbibliothek [SLB] erfolgt)</p> <p><i>vgl. Liste Anhang 1 – Diese Liste ist eine Abschrift der dem Rückgabevertrag von 1991 beigegebenen Auflistung der restituierten Bände. Die bibliografischen Angaben wurden soweit möglich vervollständigt bzw. korrigiert, die Bände recherchiert und wenn möglich um einen elektronischen Nachweis der Titeldaten ergänzt.</i></p>
<p>Bibliographische Angaben</p>	<p>vgl. Liste Anhang 1</p>
<p>Erwerbung durch die Sächsische Landesbibliothek Dresden</p>	<p>Sicherstellung bzw. Beschlagnahme der Sammlungen Victor von Klemperers durch die Geheime Staatspolizei in seiner Wohnung Tiergartenstraße 64 in Dresden 1938, darunter u.a. 13 Handschriften, 549 Inkunabeln, 510 bibliophile Bücher; Überweisung dieses Bestandes an die SLB.</p>
<p>Provenienz-Dokumentation</p>	<p>Die Bücher enthalten folgende Provenienzmerkmale, die auf NS-Raubgut hinweisen:</p> <p>Exlibris (10511): Klemperer, Gustav von</p>  <p>The image shows a detailed black and white illustration of a coat of arms (exlibris) on a light brown background. The central shield is divided into four quadrants: top-left shows a stone tower, top-right shows a rampant lion, bottom-left shows a fleur-de-lis, and bottom-right shows a field of dots. The shield is topped with a crown and a crest of a lion. A ribbon scrolls around the shield with the text 'EX LIBRIS G. VON KLEMPERER'.</p>

Exlibris mit hs. Nummer (11301): Klemperer, Victor von



Autogramm (13511): Klemperer, Victor von



Typisch für die Bibliothek Victor von Klemperers ist die Verwendung des Exlibris 11301 in Verbindung mit der darauf notierten Nummer. Die jeweilige Nummer eines Bandes findet sich in der Liste Anhang 1, Spalte „Klemperer-Nr.“

Die Bewertung, ob es sich um NS-Raubgut handelt oder nicht, kann nur jeweils im Einzelfall erfolgen. Das Vorhandensein eines der Exlibris ist zum Zugangsdatum ins Verhältnis zu setzen, da es auch zuvor (1934) bereits Schenkungen Victor von Klemperers an die SLB gegeben hatte.

Historischer Befund	<p>Der Dresdner Bankier Victor von Klemperer (1876–1943), Sohn Gustav von Klemperers (1852–1926), besaß eine umfangreiche und wertvolle Sammlung: neben Porzellanen auch eine Bibliothek mit bibliophilen Drucken, Handschriften sowie Inkunabeln.¹ Sein großes Interesse an den Objekten zeigt ein 1927 auf seine Veranlassung hin erarbeiteter Katalog der Inkunabeln, für den der profunde Buchwissenschaftler und Bibliothekar, Konrad Haebler (1957–1946) die Beschreibung der Frühdrucke übernahm.²</p> <p>Der Vater Gustav von Klemperer war zwar 1907 vom jüdischen zum evangelischen Glauben konvertiert, doch war die Familie nach Beginn der NS-Diktatur Repressionen ausgesetzt. Victor von Klemperer floh 1938 mit seiner Ehefrau nach Afrika und verstarb 1943 in Rhodesien.</p> <p>Der in Dresden zurückgelassene Besitz, insbes. die Sammlungen in der Tiergartenstraße 64 in Dresden, wurden 1938 durch die Geheime Staatspolizei „sichergestellt“, um ihre Ausfuhr ins Ausland zu verhindern.³ Die Buchbestände wurden an die SLB überwiesen.</p> <p>Nach der Überweisung der Bibliothek Klemperer wurden die Bände zunächst in der SLB verwahrt (nicht in den Bestand eingearbeitet), mit den zunehmenden Luftangriffen wie auch andere Bibliotheksbestände schließlich in Kisten verpackt und in die sächsischen Schlösser Gröditz und Taubenheim ausgelagert. Der überwiegende Teil gelangte nach Taubenheim. Dort wurden sie 1945 von der Sowjetischen Militäradministration konfisziert und nach Russland abtransportiert. Die überwiegende Zahl der Bände, insbes. Inkunabeln, befindet sich noch immer dort;⁴ nur ein Teil der Handschriften und Drucke wurde 1958 von der Sowjetunion zurückgegeben. Insbesondere weil sich die Witwe Victor von Klemperers, Sophie von Klemperer, über ihren Anwalt schon 1946 um die Rückgabe der Bibliothek bemühte, versuchte die Leitung der SLB einen Abtransport der durch die SMA beschlagnahmten Bände zu erwirken – erfolglos.</p> <p>Die nicht abtransportierten Bände der Sammlung Klemperer wurden 1946 zurück in die SLB gebracht (300 bis 400 Bände⁵). Sophie von Klemperer bzw. nach ihrem Tod ihr Sohn Gustav Viktor von Klemperer bemühten sich weiterhin um deren Rückgabe. 1953 schien eine Restitution nahe, die Ausfuhrgenehmigung lag vor, scheiterte aber an der „Verordnung über die Verwaltung und den Schutz des ausländischen Eigentums in der Deutschen Demokratischen Republik“ vom 6. September 1951.⁶</p>
---------------------	---

¹ Zu Victor von Klemperers Sammelaktivitäten vgl. Loesch 2021, S. 11f.

² Vgl. Haebler 1927.

³ Zum bis 1943 dauernden Prozess der Entziehung, insbes. der Porzellansammlung, vgl. detailliert Rudolph 2021.

⁴ Vgl. Rudolph 2006.

⁵ Die genaue Zahl ist aufgrund unterschiedlicher Listenführungen nur schwer zu ermitteln. Die Rückgabeliste von 1991 umfasst 295 Nummern. Die Zahl der Bände ist allerdings höher, da unter einer Nummer auch mehrbändige Werke subsumiert sind. Vgl. SLUB, Bibl.Arch.12.2.2.4 sowie Anhang 1.

⁶ Vgl. SLUB, Bibl.Arch. 12.2.2.4.

	Im Januar 1990, kurz nach dem „Mauerfall“, intensivierten sich sowohl auf Seiten der Familie wie der Leitung der SLB wiederum die Bemühungen um eine Rückgabe. Die SLB, die Staatlichen Kunstsammlungen sowie das Ministerium für Kultur bekräftigen im September 1990 bei einer gemeinsamen Besprechung mit Gustav Viktor von Klemperer ihren Willen zur Restitution. ⁷ Die Übergabe fand am 4. März 1991 statt.
Quellen/Literatur	<p>Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Bibl.Arch. 12.2.2.4: Restitution Sammlung Klemperer, 1945-ca. 2000</p> <p>Haebler, Konrad: Frühdrucke aus der Bücherei Victor von Klemperer, Dresden 1927; Digitalisat: http://digital.slub-dresden.de/id1777077419</p> <p>Loesch, Anette: Sammlung, Raub, Verlust, Restitution, Schenkung. Die Porzellansammlung Gustav von Klemperers, Dresden 2021; DOI: https://doi.org/10.11588/artdok.00007286</p> <p>Rudolph, Sabine: Von Nazis enteignet, bis heute in Rußland: Victor von Klemperers Inkunabelsammlung, in: Osteuropa 56 (2006), H. 1/2, S. 141-154; URL: https://www.jstor.org/stable/44932974</p> <p>Rudolph, Sabine: Die Entziehung der Porzellansammlung Gustav von Klemperers, Dresden 2021; DOI: https://doi.org/10.11588/artdok.00007287</p>
Bereits erfolgte Restitutionen	1991 durch SLB sowie SKD
Bewertung	Auf Grund der erwiesenen Verfolgung Victor von Klemperers und seiner Familie aus „rassischen“ Gründen handelt es sich im vorliegenden Fall um einen NS-verfolgungsbedingten Entzug (NS-Raubgut) .
Handlungsempfehlung	Eine Restitution durch die SLB wurde am 4. März 1991 vorgenommen.
Eigentümer	Victor von Klemperer
Rechtsnachfolger	Erben nach Victor von Klemperer

Stand: 24. März 2022

⁷ Vgl. SLUB, Bibl.Arch. 12.2.2.4.